

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 28. Februar 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 3081

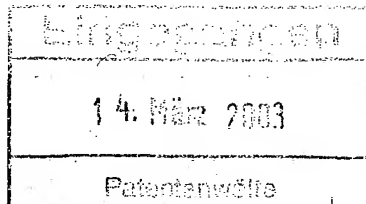
Aktenzeichen: 102 31 383.0-52

Anmelder: Universität Göttingen

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Herren Patentanwälte
Ruff, Wilhelm, Beier, Dauster
und Partner
Postfach 10 40 36

70035 Stuttgart



Ihr Zeichen: P 41 719 DE TM/nw

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 17.10.02

Eingabe vom

eingegangen am

14.8.2003
14.9.2003 /le
Büro

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

6 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und
Nachbri fkasten
nur
Zw ibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

- 1) DD 146 210 A1
- 2) DE 196 17 383 A1
- 3) DE 690 00 271 T2
- 4) JP 57045431 A In: Patent Abstracts of Japan
- 5) JP 56064644 A In: Patent Abstracts of Japan
- 6) JP 07077489 A In: Patent Abstracts of Japan
- 7) Journal of Alloys and Compounds, Volumes 293-295, December 1999, Seiten 490-494

Aus der Druckschrift 1) ist ein Verfahren zur Bestimmung der Hafteigenschaften von zwei Materialien aneinander bekannt. Dabei wird auf einem Substrat (erstes Material) eine quellfähige Zwischenschicht, die mit definierten Öffnungen versehen ist, mit einer zweiten Schicht abgedeckt. Diese zweite Schicht steht in den definierten Öffnungen der Zwischenschicht mit dem Substrat in Verbindung. Durch ein Aufquellen der Zwischenschicht unter dem Einfluss chemischer oder physikalischer Mittel wird die zweite Schicht an den Rändern der Öffnungen der Zwischenschicht mit einer Zugspannung beaufschlagt, die zum teilweisen Ablösen der zweiten Schicht vom Substrat führen kann. Aus der Dickenänderung der Zwischenschicht und dem Fortschreiten der Ablösung der zweiten Schicht (siehe Figur 2 mit zugehöriger Beschreibung) wird auf die Haftfestigkeit geschlossen.

Diese aus der Druckschrift 1) bekannte Vorgehensweise unterscheidet sich aber nicht von einer Alternative des im Patentanspruch 1 der vorliegenden Anmeldung beanspruchten Verfahrens.

Damit ist dieser Gegenstand dieses Patentanspruches nicht mehr neu und somit der Patentanspruch 1 nicht gewährbar.

Zu den Merkmalen in den Unteransprüchen ist der oben angegebene Stand der Technik von Bedeutung. Beispielhaft wird auf folgende Druckschriften hingewiesen:

Patentanspruch 3	Druckschrift 2)
Patentanspruch 5	Druckschrift 3)
Patentansprüche 11 und 13	Druckschrift 1)
Patentanspruch 16	Druckschrift 8)
Patentanspruch 23	Druckschrift 7)

Sofern die Anmelderin der Auffassung sein sollte, dass der ursprünglich offenbarte Anmel-
dungsgegenstand Merkmale aufweist, denen im Hinblick auf den Stand der Technik eine Pa-
tent begründende Bedeutung zukommt, wird anheim gestellt, einen darauf gerichteten neuen
Patentanspruch einzureichen, der eine klare und vollständige Lehre zum technischen Han-
deln vermittelt und dessen Gegenstand dem nächstkommenden Stand der Technik gegen-
über abgegrenzt ist und sich erfinderisch vom gesamten Stand der Technik unterscheidet.

Bei Festhalten and den geltenden Unterlagen ist jedoch wegen der aufgezeigten Mängel mit
der Zurückweisung der Anmeldung zu rechnen.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über
den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für die Klasse G01N

Vach

Dr. rer. nat. Vach
(Hausruf 2845)

Anlage: ~~7~~ Druckschriften in Kopie